

### 1. Ausgangslage

Der Schulweg in Schongau (Parzelle 334) dient als zentrale Verbindung zwischen dem Schulhausareal und der gegenüberliegenden Mehrzweckhalle (MZH). Die Strasse ist als Tempo-30-Zone signalisiert.

Gemäss dem Gutachten der Viaplan AG weist die aktuelle Situation folgende Sicherheitsdefizite auf:

- Ein durchgehender, befestigter Gehweg entlang des Schulareals bis zur Querungsstelle fehlt. Dies führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler die angrenzende Wiese benutzen, was insbesondere bei schlechter Witterung nicht ideal ist.
- Die Querung des Schulwegs zur MZH ist ungesichert. Obwohl in Tempo-30-Zonen das Queren überall erlaubt ist, haben Fussgänger dabei keinen Vortritt. Dies stellt für die mehrheitlich jungen Kindergarten- und Primarschulkinder ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.
- Kinder verlassen das Schulhausareal oft mit Schwung und betreten die Strasse, ohne ihre Geschwindigkeit zu reduzieren und dem Verkehr die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

### 2. Bauprojektziele

Mit den geplanten Massnahmen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schaffung einer durchgehenden und sicheren Gehwegverbindung vom Schulhaus bis zur Querungsstelle.
- Physische Entschleunigung der Kinder beim Verlassen des Schulareals.
- Etablierung einer klar geregelten und sicheren Querung des Schulwegs mit Vortrittsrecht für die Fussgänger.
- Nachhaltige Erhöhung der Sicherheit und Attraktivität des Schulwegs.

### 3. Geplante Bauliche Massnahmen

Basierend auf dem beiliegenden Situationsplan sind fünf kombinierte Massnahmen vorgesehen:

1. **Gehwegerweiterung mit Pflastersteinen:** Der bestehende Gehweg auf Parzelle 334 wird entlang des Schulwegs durch einen gepflasterten Weg bis zur Querungsstelle zur MZH verlängert. Der Weg wird mit Pflastersteinen befestigt, um eine klare, sichere und ganzjährig nutzbare Fussgängerverbindung zu schaffen.
2. **Montage von drehbaren Wegsperrern:** Am Ende des neuen Gehwegs, direkt am Übergang vom Schulareal zur Strasse, werden zwei drehbare Wegsperrern und Absperrpfosten installiert. Diese bauliche Massnahme entschleunigt die Kinder, bevor sie die Fahrbahn erreichen, und lenkt ihre Aufmerksamkeit auf den Verkehr. Die Sperrern werden mit einem 5000er-Schloss gesichert und können bei Bedarf (z.B. für Unterhaltsfahrzeuge) verdreht werden.

3. **Erweiterung und Erneuerung von bestehendem Zaun.** Der bestehende Zaun muss repariert und erweitert werden. Im nordöstlichen Teil der Fussballwiese wird der Zaun in gleicher Höhe wie der Bestehende erweitert. Am Durchgang zum Spielplatz wird ein selbstschliessendes Tor montiert. Dieses Tor stellt sicher, dass Kinder den Spielbereich nicht unkontrolliert verlassen und erhöht so die Sicherheit.
4. **Markierung Schulweg.** Gemäss kantonalen Vorgaben wird in Tempo-30-Zonen grundsätzlich von der Markierung von Zebrastreifen abgeraten, da Fussgänger die Fahrbahn überall queren dürfen und die niedrigere Geschwindigkeit des Verkehrs dies erleichtern sollte. (Ausnahmen können jedoch bei besonderen Gefahrenstellen, wie vor Schulen oder bei hohem Verkehrsaufkommen (Richtwert: Mehr als 250 Fahrzeuge pro Stunde), gemacht werden.)  
Da wir die erforderliche Anzahl Fahrzeuge nicht erreichen, möchten wir dennoch für die Situation sensibilisieren. Die visuelle Präsenz der Piktogramme direkt auf der Fahrbahn macht Fahrzeuglenker unmissverständlich und unmittelbar auf die Anwesenheit von Kindern aufmerksam. Dies führt zu einer erhöhten Wachsamkeit und einer defensiveren Fahrweise. Die beiden Übergänge für die Schulkinder und Lehrpersonen werden mit blau-weissen Streifen gekennzeichnet.
5. **Erstellung Containerplatz.** Am Abholtag werden die Container der Gemeinde und des Schulhauses derzeit ungesichert am Strassenrand und auf dem Trottoir abgestellt. Diese Situation birgt ein Sicherheitsrisiko, da die Container bei Sturm oder durch spielende Kinder auf die Fahrbahn rollen könnten.  
Um diese Gefahr zu beseitigen, ist die Errichtung eines gesicherten Standplatzes notwendig. Für dieses Vorhaben müssen ein Parkplatz sowie ein Teil der angrenzenden Wiesenfläche genutzt werden.

#### **4. Pädagogische Begleitmassnahmen**

Ein zentraler Bestandteil des Sicherheitskonzepts ist die Schulung der Kinder. Die neue Verkehrsführung wird aktiv im Unterricht (Lehrpersonen & Verkehrsunterricht Polizei) thematisiert und vor Ort mit den Klassen geübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur den korrekten Weg, sondern werden durch die neuen baulichen Elemente (Wegsperren, Querung) explizit auf den Übergang von einem geschützten Bereich zur Strasse hingewiesen. Diese bewusste Auseinandersetzung stellt sicher, dass die Strasse nicht als erweiterter Pausenplatz, sondern effektiv als Verkehrsweg mit entsprechenden Regeln und Gefahren wahrgenommen wird.

Schongau, 25.09.2025